

Linke-Fraktion im Gemeinderat
Gerlinde Strasdeit, Gitta Rosenkranz,
Evelyn Ellwart, Frederico Elwing,
strasdeit@t-online.de 72074 Tübingen,
Frischlinstr.7, Tel. 07071 21534

Tübingen, 17.11.2021

Ergänzungsantrag zur Vorlage 359/2021 und Vorlage 544/2021

Infektionsrisiko in allen Klassenräumen und Kitas durch den stufenweisen Einsatz von Luftreinigungsgeräten minimieren

Wir beantragen:

Die Klassenräume der Tübinger Schulen und Kitas werden grundsätzlich mit Luftreinigungsgeräten ausgestattet.

Die erste Stufe ist die Beschaffung für Klassenzimmer und Kitas die nicht wie notwendig gelüftet werden können – heutige Vorlage 359/2021.

Wir beantragen eine Stufe 2 und Stufe 3 in der Anschaffung von Luftreinigungsgeräte und der Ausstattung der Klassenräume.

In einer zweiten Stufe werden alle Klassenräume der Klassenstufen 1 bis 6 mit geeigneten Luftreinigungsgeräten ausgestattet. Grund: Impfungen für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren stehen noch nicht zur Verfügung und werden von der STIKO noch nicht empfohlen. Vom Bund gibt es ein Förderprogramm, womit speziell die Ausstattung von Klassenräumen mit Luftreinigungsgeräten für die Zielgruppe der 6-12jährigen Kinder gefördert wird, so dass die Kommunen bei der Anschaffung solcher Geräte finanziell unterstützt werden.

In der dritten Stufe werden alle Klassenräume in Tübinger Schulen mit Luftreinigungsgeräten ausgestattet, sofern nicht bereits Raumlufttechnische Anlagen (RLT-Anlagen) im Schulgebäude installiert sind bzw. eine umfassende Schulsanierung mit Installation von RLT-Anlagen für die nächsten zwei Jahren vorgesehen sind.

Begründung: In unserem Antrag vom 26.7.21 haben wir auf die Klassenzimmer und Kitas hingewiesen, die in der kalten Jahreszeit nicht wie notwendig gelüftet werden können. Dafür hatte die Landesregierung im Rahmen eines Förderprogramms 60 Millionen Euro – 50 Millionen für Schulen und 10 Millionen für Kitas – zur Verfügung gestellt. Dies mündete in Tübingen in der Beschaffung von 26 mobilen Luftfiltergeräten und 1.350 CO2 Sensoren für Kitas und Schulen (heutige Vorlage 359/2021). **Dies betrachten wir als die erste Stufe.**

Nach dem monatelang eingeschränkten Schulbetrieb muss endlich ein dauerhafter Präsenzunterricht gewährleistet werden, insbesondere für die jüngeren Klassenstufen, für welche Online-Unterricht am wenigsten zielführend und durchführbar ist. Parallel dazu breitet sich die Delta-Variante aus und weitere Varianten sind absehbar. Die Bundespolitik nimmt bereits Blick auf die kommende Omega-Variante.

Unter diesen Voraussetzungen müssen jetzt alle Maßnahmen ergriffen werden, dass Schüler*innen wieder sicher in ihren Klassenräumen unterrichtet werden können. Dies ist am besten möglich, wenn die Klassenräume mit raumluftechnischen Anlagen ausgestattet sind. Eine kurzfristigere Möglichkeit besteht in der Anschaffung von Luftreinigungsgeräten für jedes Klassenzimmer. Dafür wurde vom Land ein Förderprogramm für nicht gut belüftbare Räume aufgelegt und **vom Bund gibt es ein Förderprogramm, womit speziell die Ausstattung von Klassenräumen mit Luftreinigungsgeräten für die Zielgruppe der 6-12jährigen Kinder gefördert wird, so dass die Kommunen bei der Anschaffung solcher Geräte finanziell unterstützt werden.**

Inzwischen hat sogar das Umweltbundesamt seine zunächst äußerst kritische Haltung gegenüber Luftreinigungsgeräten abgelegt und für deren Anschaffung ausgesprochen. (siehe <https://www.umweltbundesamt.de/themen/lueftung-lueftungsanlagen-mobile-luftreiniger-an>)

Kinder und Jugendliche haben unter den Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-Pandemie extrem gelitten und wurden von der Politik am meisten vernachlässigt. Während für viele Wirtschaftsbereiche (Industrie, Luftfahrtbranche, Handel und Gastronomie) enorme Summen für die Kompensationen von Einbußen durch die Pandemie zur Verfügung gestellt wurden, darf man jetzt nicht bei Investitionen in unsere Zukunft, nämlich bei Kindern und Jugendlichen, sparsam sein. Dies würde weder dem Bildungsanspruch noch dem Anspruch des bestmöglichen Schutzes der Gesundheit unserer Kinder gerecht.

Die Eltern, die sich jetzt dafür stark machen, ihre Kinder vor ständigen Erkältungen und Erkrankungen so gut wie nur möglich zu schützen, müssen dabei unterstützt werden. Das gilt auch für die Lehrkräfte und Erzieher:innen.

Für die Fraktion
Gerlinde Strasdeit
Gitta Rosenkranz
Evelyn Ellwart
Frederico Elwing

Siehe Anlage Experimentelle Untersuchung zum Infektionsrisiko in Klassenräumen

Anlage

Die Zusammenfassung der Ergebnisse des Pilotprojekts "Experimentelle Untersuchung zum Infektionsrisiko in Klassenräumen in Stuttgarter Schulen" vom Institut für Gebäudeenergetik, Thermotechnik und Energiespeicherung der Universität Stuttgart zeigte deutlich, dass die Kombination aus Luftreinigungsgerät mit Stoßlüftung die Variante ist, die das Infektionsrisiko am stärksten senkt:

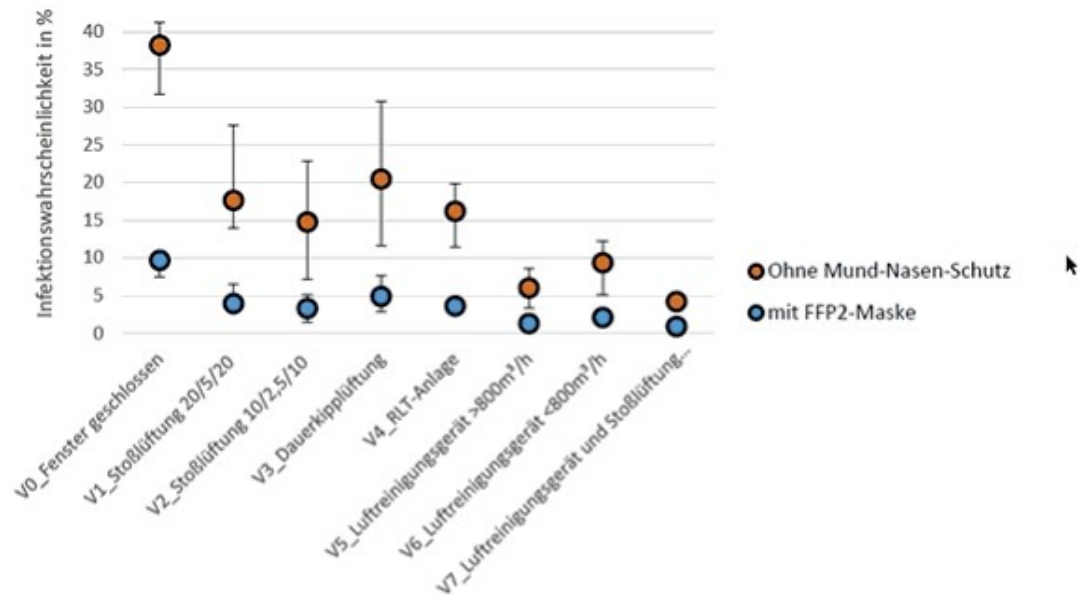


Bild 1: Infektionswahrscheinlichkeit bei verschiedenen Maßnahmen mit und ohne FFP2-Maske (V0-V6)

- Grundsätzlich zeigt sich, dass jede Maßnahme prinzipiell die Infektionswahrscheinlichkeit gegenüber der Referenz („Fenster geschlossen“) senkt.
- Bei der Fensterlüftung ist die Strategie 10/2,5/10 bzgl. des Infektionsschutzes geringfügig wirksamer als 20/5/20 oder dauerhaft gekippte Fenster.
- Luftreinigungsgeräte schneiden im Pilotprojekt im Hinblick auf den Infektionsschutz zwar besser ab, verfügen im Mittel aber auch über wesentlich höhere Volumenströme als die untersuchten RLT-Anlagen.
- Das Tragen einer FFP 2-Maske trägt **wesentlich zur Verringerung der Infektionswahrscheinlichkeit** bei, da Aerosole sowohl beim Ausatmen infizierter Personen als auch beim Einatmen gesunder Personen gefiltert und dabei Viren abgeschieden werden.
- Bei der Stoßlüftungsstrategie 20/5/20 und parallelem Betrieb der Luftreinigungsgeräte zeigt sich anhand zweier Schulen, dass eine zusätzliche Reduzierung des Infektionsrisikos erreicht wird.

Mit Variante V7 liegt das Infektionsrisiko sogar ohne Mund-Nasen-Schutz bei unter 5 Prozent.